Weitere Herbstneuigkeiten aus dem Gräfe und Unzer Verlag, Königsberg Pr.

Heinrich Bauer

Götter kämpfen

Ein Deutschenroman

Leinen RM 5.—

Die untergehende Welt des Heidentums in ihrer herben Größe, in ihrem Ringen mit der fremden, von blutigem Schwert vorangetragenen [illegible] wird das germanisch-heldenhafte Volk der Preußen in den Landen um Weichsel und Memel erbarmungslos aufgerieben. Den Hintergrund die[illegible] die heiten Küsten des Samlands dennem. — Das undezwungene Samland nördlich von Königsberg mit dem unverbrüchlich an den alten G[illegible] Seite die Hüte, den Untergang ahnende Romeda Seben auf, der finstere, von tödlichem Haß gegen die Kreuziger erfüllte Natube und der jun[illegible] Wäldern ringsamher erlebt, ehe der Vernichtungssturm über Samland hereinbricht. Den Preußen gegenüber steht der eisenharte Landmeister [illegible] der sich von den Schrecken des Krieges abwendet, in den Turm des Königsberger Ordensschlosses wirft, bis dieser, an der Güte des Christen[illegible] dem anderen hält getreu seinem Schwur, oft nach schwerem Ringen zwischen Liebe und Pflicht, oder sie werden als Gefangene dem Götterk[illegible] Christ gewordenen preußischen Edlen Wargule durch, und um sie her[illegible] des Kreuzes ersteht im dämmernden Licht. Zwischen beiden Mächten, die ihren eigenen, unerbittlichen Lebensgesetzen bis zum Ende folgen [illegible]lingens bildet die Unendlichkeit der ostpreußischen Wälder und Moore und die Einsamkeit des Ostmeeres und des Kurischen Haffs, die gegen [illegible]n hängenden Volk der Samländer ist der Schauplatz dieser Dichtung. Riesige Gestalten wie Glande, der Reik (Fürst) von Samland, an seiner [illegible]eik von Natangen Heinrich Monte, der mit seinem Weib Namego und seinen Kindern noch das Frühlingsfest auf seiner Burg und in den [illegible]Preußen Hartmud von Grumbach, der im Dienste der Muttergottes die restlose Vernichtung will und den gütigen Ordensbruder Franziskus, [illegible]s verzweifelnd, zu den Verbenden, heidnischen Preußen flieht. Die Welt des Ordens lebt in ihrer düsteren Größe auf, einer der Ritter nach [illegible]Verkuns zu Ehren lebend auf heiligem Holzstoß verbrannt. — Über Leid und Tod aber kämpft sich siegreich Svantzild in ihrer Liebe zu dem [illegible]ersteht aus Blut und Trümmern ein neues, glücklicheres Ordensland.

Johanna Wolff

Das Wunderbare

Roman

Leinen RM 4.—

Jeder Mensch trägt in sich die Melodie, seine Melodie, das „Wunderbare", das Geheimnisvolle, das ihm Gesetz ist und aus dem heraus er sein Dasein formen muß. Nach diesem „Wunderbaren" und dem inneren Wachstum streben im guten wie im bösen Sinn die Menschen. Und so zeigt auch Johanna Wolff in ihrem neuen Werk, welches sie in der Weisheit und Erfahrung ihres hohen Alters geschrieben hat, das schicksalhafte Zusammenfinden von Mann und Weib, die Wende zum Bösen und die Überwindung des Argen durch die echte Herzlichkeit, durch die innere Wahrhaftigkeit, die das „Wunderbare" zum Klingen bringt, und sei es bei den Kindern erst! Darüber hinaus setzt die Dichterin dem deutschen Gegenwachenhandwerk ein schönes Denkmal, denn ihm, einem immer seltener werdenden edlen Handwerkszweig, entnimmt sie die Handlung. Was nur teil am „Wunderbaren" hat, findet den schönen, reinen und seltenen Klang, den die Geige hervorzaubert und dem die Menschen mit ganzem Herzen lauschen. — So führt Johanna Wolff in das Dasein dieser Geigenmacher und bringt in den Haupt- wie auch in den Nebenhandlungen lebendiges Leben in einer wohlklingenden und wohlgeformten Sprache, die den echten Dichtermenschen auszeichnet. Sie stellt sie der „Neuen Sachlichkeit" die große Einfachheit gegenüber und läßt in ihrem Werk die Schicksale sich entwickeln, wie sie sich oft genug wahrhaftig abzuspielen pflegen. In diesem Gleichklang liegt das Gleichnis für das Leben überhaupt.

Paul Brock

Der achte Schöpfungstag

Roman einer Landschaft

Leinen RM 5.—

Schauplatz dieses Romans ist ein bisher wenig bekanntes Stück Land im östlichen Deutschland: das große Moorbruch und die Memelniederung. „Es ist wie achter Schöpfungstag!", sagt ein Industrieller, der im Verlauf der Handlung aus dem westlichen Deutschland hierher kommt, um eine Fabrik zu bauen. „Es wird alles langsam hier, wie zu der Zeit, da Gott in sieben Tagen die Welt schuf und jeder Tag das Maß einer Ewigkeit hatte: hier hat noch jeder Tag das Maß einer Ewigkeit." Und wie das Land, so sind die Menschen: arm und gequält von ihrer gestauten, unverbrauchten Vitalität; wo sie hier und dort einmal aus dem Innersten hervorbricht, richtet sie ein Unheil an, ohne das Richtmaß der Sünde zu tragen.

Über durch das Brodelnde, verborgen Dynamische und Panhafte der Landschaft und ihrer Gestalten geht rein und klar die Linie des Lebens zweier Menschen, Anton und Liesbeth, die in zielbewußter Arbeit, hastend und einander liebend, ihr Haus bauen.

Aus dem Geschehen dieses Romans webt der Atem unserer Zeit, deren ringende Kräfte sich mühen, aus dem Chaos des Gewesenen ein neues Ordnungsprinzip zu schaffen, wodurch er über die Grenzen des Schauplatzes hinaus an Gültigkeit gewinnt.

Zwischen Weichsel und Memel-Ostpreußen

160 Bilder. Einführender Text von [illegible]nnegeorg Buckholtz. Leinen RM 4.80

Das umfassende neue Bild-Buch von Ostpreußen. Der stattliche Band enthält 160 herrliche ganzseitige Bilder, auf schweres [illegible]druckpapier gedruckt. Wer Ostpreußen kennt, wird über das Buch begeistert verfallen. Und wer das Land und seine Leute nicht kennt, den werden Bild und Text in ihren Bann schl[illegible] **Ein wahlfreies Geschenkbuch.**

Ostpreußen-[illegible]alender 1937

9. Jahrgang RM 2.40

Der Ostpreußen-Kalender erfreut sich von Jahr zu Jahr steigender Beliebtheit. Ostpreußen ist Reiseland geworden. Es gibt viel mehr Inte[illegible]m für den Ostpreußen-Kalender, als angenommen wird. — „Er drückt die ganze Liebe zu Ostpreußen, die ja dank dem Nationalsozialismus alljährlich das ganze deutsche Volk der gefährdeten Provinz entgegenbringt, auf eine oft erschütternde [illegible]e aus. Er ist einer der wichtigsten und wertvollsten Kalender", schreibt die „Berliner Börsenzeitung".